

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Montag, 30. August 1965

Blatt 2210

## Die Wiener Bevölkerung im Juli

=====

30. August (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien weist in seinem Bericht für Juli 2.016 Eheschließungen, 1.559 Lebendgeborene und 2.066 Sterbefälle aus. Damit lag die Zahl der Eheschließungen um 234 über und die der Geborenen um 42 unter den Julizahlen des Vorjahres. Die Zahl der Sterbefälle überstieg die vorjährige Vergleichszahl um 81. Nach dem Bericht der Bundes-Polizeidirektion sind im Juli 15.246 Personen nach Wien zugewandert, 12.567 haben sich abgemeldet. Die "fortgeschriebene Bevölkerungszahl" der Bundeshauptstadt am 1. Juli: 1,640.106.

- - -

## Rundfahrten "Neues Wien"

=====

30. August (RK) Mittwoch, den 1. September, Route 4 mit Verkehrsbauwerk Schottentor mit Tiefgarage, Zentrale der Wasserwerke mit Vortrag über die Wasserversorgung Wiens, Ausbau des Mariahilfer Gürtels, Baustelle Matzleinsdorfer Gürtel, Krankenhaus Rudolfsstiftung, Assanierung Alt-Erdberg, Ausgestaltung der Donaukanalufer und Verkehrszentrum Landstraße sowie sonstigen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

## Infektionskrankheiten im Juli

=====

30. August (RK) Das Gesundheitsamt der Stadt Wien bringt in seinem Tätigkeitsbericht über den Monat Juli folgende Zahlen über die in Wien aufgetretenen anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten: Scharlach 87, infektiöse Leberentzündung 99 (3 Todesfälle), Keuchhusten 42 Fälle, Ruhr 3, Typhus 1, Keine Erkrankungsfälle gab es bei Diphtherie, übertragbarer Genickstarre, Kinderlähmung und Paratyphus.

Bei einer Gesamtzahl von 5.535 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 1.608. In 104 Fällen wurde eine aktive Tuberkulose festgestellt. In den Tbc-Fürsorgestellen wurden insgesamt 2.659 Röntgendurchleuchtungen, 554 Röntgenaufnahmen und 1.834 Hausbesuche gemacht.

Die Parteienfrequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 3.160. Von 585 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 5, von 76 untersuchten Geheimprostituierten 15 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 118 Fälle frischer venerischer Erkrankungen gemeldet.

In den 53 Mutterberatungsstellen wurden an 247 Beratungstagen 7.450 ärztliche Beratungen durchgeführt. In 6 Schwangerenberatungsstellen der Gemeinde Wien wurden im Berichtsmonat 583 Frauen untersucht, davon erstmalig 216. Bei 57 Frauen wurden krankhafte Befunde erhoben, welche zu einer Störung der Schwangerschaft führen können.

Im Rahmen der systematischen Schulzahnpflege wurden in den Schulzahnkliniken 7 Kinder untersucht und 6 Kinder behandelt.

In den beiden Beratungsstellen der Fürsorge für Alkoholkranke wurden in 23 Gruppentherapiestunden 237 Patienten behandelt. Insgesamt wurden von dieser Stelle 2.505 Personen betreut.

Im Krebsreferat sind im Berichtsmonat 364 Personen, davon 116 Männer, untersucht worden. Dabei wurden 22 geschwulstverdächtige Befunde erhoben und 248 Personen wurden wegen anderer Erkrankungen ihren behandelnden Ärzten zugewiesen. Davon waren 11 Erkrankungen, die erfahrungsgemäß unbehandelt in ein Krebsleiden übergehen können.

In der Sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden 29 Sportler untersucht.

## Gedenktage im September

=====

30. August (RK)

2. Rudolf Kattinig, Komponist	10. Todestag
2. Univ.-Prof. Dr. Albert Lorenz, Orthopäde	80. Geburtstag
6. Professor Franz Theodor Csokor, Schriftsteller	80. Geburtstag
7. Karl Krenek, Graphiker	85. Geburtstag
10. Franz Werfel, Schriftsteller (gestorben 26. August 1945)	75. Geburtstag
13. Johann Hoffmann, Sänger und Theaterdirektor	100. Todestag
13. Professor Dr. Otto Koenig, Schriftsteller, Volksbildner	10. Todestag
16. Kammerschauspieler Ernst Deutsch	75. Geburtstag
18. Dr. Rudolf Kalmar (jun.), Journalist und Schriftsteller	65. Geburtstag
19. Rudolf Stürzer, Schriftsteller (gestorben 4. Jänner 1926)	100. Geburtstag
21. Friedrich III. Kaiser	50. Geburtstag
22. Univ.-Prof. Dr. Felix Machatschki, Mineraloge	70. Geburtstag
23. Univ.-Prof. Dr. Ludwig Adamovich, Rechtswissenschaftler	10. Todestag
23. Michael Blümelhuber, Wiedererwecker der Kunst des Stahlschnittes (gestorben 20. Jänner 1936)	100. Geburtstag
23. Univ.-Prof. Dr. Hubert Kunz, Chirurg	70. Geburtstag
25. Oskar Ewald, Philosoph, Lebensreformer	25. Todestag
25. Ernst Graner, Maler (gestorben 27. November 1943)	100. Geburtstag
26. Josef Schnitt, ehemaliger Rektor der Burgkapelle	10. Todestag
27. Univ.-Prof. Dr. Julius Wagner-Jauregg, Psychiater	25. Todestag
28. Vinzenz Hawlicek, Maler	50. Todestag

- - -

Wiener Kinder am Adriastrand  
=====Auch heuer erfolgreiche Ferienaktion der städtischen Erholungsfürsorge

30. August (RK) Schon seit Jahren führt die städtische Erholungsfürsorge Ferienaktionen für Wiener Kinder in mehreren Heimen in Italien durch. Seit 1964 hat die Stadt Wien in Riccione ein Haus gepachtet, das unmittelbar am Meer liegt und einen langen eigenen Sandstrand hat, der ganz allmählich ins Meer verläuft, was für Kleinkinder besonders günstig ist. Im Vorjahr konnten hier 511 Kinder in vier Turnussen zu je vier Wochen erholsame Ferien verbringen. Darunter befanden sich zwei Kindergartengruppen und zahlreiche Schützlinge des Zentralkinderheimes. Diese Aktion ist namentlich für Kinder bestimmt, für die ein Meeraufenthalt aus gesundheitlichen Gründen wichtig erscheint. In allen Fällen sozialer Bedürftigkeit hat die Stadt Wien Freiplätze oder Ermäßigungen der Aufenthaltskosten gewährt.

Heuer wurden bereits drei Turnusse durchgeführt. Morgen, Dienstag, den 31. August, kommt die dritte Gruppe mit 37 Kindern um 6.50 Uhr am Südbahnhof an. Der vierte und letzte Turnus wird mit Kindern aus städtischen Kindergärten und aus dem Erziehungsheim Wilhelminenberg beschickt werden.

In dem hübschen Heim in Riccione können die Kinder nicht nur nach Herzenslust baden, sondern haben auch viele andere Möglichkeiten zu jugendgemäßer Freizeitbeschäftigung. Ein reiches Besichtigungsprogramm mit Ausflügen nach Gradara, Ravenna, San Marino und anderen Orten ergänzt den Erholungsaufenthalt durch allgemeinbildende Eindrücke.

- - -

Berufschancen für behinderte Jugendliche  
=====

30. August (RK) Die günstige Beschäftigungslage bietet auch behinderten jungen Menschen bessere Berufschancen. Die Eingliederung dieser Personen in das Berufsleben verlangt aber noch umsichtiger Vorbereitung, Planung und Beratung als die gesunder Schulentlassener. Die Berufsberatung des Landesarbeitsamtes Wien widmet sich seit Jahren dieser Aufgabe, für die speziell geschulte Berater zur Verfügung stehen.

Von Jänner bis August 1965 hat die Berufsberatung 223 behinderte Burschen und 184 Mädchen des letzten Schuljahrganges, zum größten Teil direkt über die Sonderschulen, erfaßt. Es handelt sich dabei um Körperbehinderte (80 Burschen und 79 Mädchen), Sinnesbehinderte (54 Burschen und 39 Mädchen) und Jugendliche mit organischen Gehirnschädigungen (89 Burschen und 66 Mädchen). Für das Vertrauen der Jugendlichen und deren Eltern zu den Beratern spricht die Tatsache, daß mit Ausnahme einzelner, eben erkrankter Jugendlicher die Hilfe der Berufsberatung in allen Fällen in Anspruch genommen wurde. Außer diesen Schulentlassenen des heurigen Jahres suchten 31 Burschen und 34 Mädchen aus dem Vorjahr neuerlich die Berater auf.

Die Berufsvorbereitung Behinderter erfordert mehr Mühe und Aufwand als die ihrer gesunden Kollegen. In vielen Fällen kommt es zu mehrmaligen Vorsprachen beim Berater. Bei den oben angeführten Jugendlichen waren 342 Beratungen für die Burschen und 251 für die Mädchen nötig. Außerdem bemühte sich noch ein Team von Rehabilitationsfachleuten in insgesamt 250 Fällen um die Behinderten.

Obwohl es sich vielfach um Schwerstbehinderte handelte, waren die Bemühungen der Berater um günstige Berufslösungen bereits jetzt sehr zufriedenstellend. Es wurden dabei 67 Burschen und 39 Mädchen in Lehrstellen, Anlernstätigkeiten oder Arbeitsverhältnisse vermittelt. 37 Burschen und 28 Mädchen werden berufsbildende Schulen besuchen, 28 Burschen und 38 Mädchen Kurse zur manuellen Förderung gehirngeschädigter Jugendlicher. Bei 29 Burschen und 40 Mädchen

empfehlen die Berater die Fortsetzung der allgemeinbildenden Pflichtschulen. 37 Burschen und 12 Mädchen werden vor dem eigentlichen Berufseintritt arbeitstherapeutische Förderung erhalten. 14 Jugendliche können in vom Landesarbeitsamt finanzierten Kursen Berufskennntnisse erwerben. Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachorganisationen unterstützte die Bemühungen der Berufsberatung wesentlich.

- - -

#### 80. Geburtstag von Albert Lorenz

=====

30. August (RK) Am 2. September vollendet der Orthopäde Professor Dr. Albert Lorenz das 80. Lebensjahr.

Er wurde in Wien geboren, wo er auch studierte und an der II. Chirurgischen Klinik seine Operationspraktika absolvierte. Dann praktizierte er in verschiedenen europäischen Spitälern. Während des ersten Weltkrieges diente er zuerst bei der kämpfenden Truppe, wurde später zum Sanitätskorps versetzt und wirkte als Chefarzt. Nach der Heimkehr betätigte sich Lorenz als Helfer seines Vaters, eines weltberühmten Orthopäden, und begleitete ihn auf vielen Reisen in die ganze Welt. 1938 wurde er Leiter des Orthopädischen Ambulatoriums der Wiener Poliklinik und der Wiener Kinderklinik. 1943 habilitierte er sich und übernahm 1945 die Leitung der Orthopädischen Abteilung der Klinik Schönbauer. Diese Stellung hatte er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1955 inne. Albert Lorenz hat auf seinem Spezialgebiet zahlreiche Publikationen verfaßt. Als seine wichtigste Arbeit ist die Schrift "Populäre Orthopädie" anzusehen. Andere Veröffentlichungen sind "Richtlinien praktischer Orthopädie", "Heilturnen", "Amputation im Kriege", "Nachkriegsschäden des alternden Skelettes".

- - -

Empfang für die Historiker des antifaschistischen Widerstandes  
=====

30. August (RK) Anlässlich des Internationalen Historikerkongresses veranstaltete das Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes heute in den Räumen der Wiener Universität ein internationales Kolloquium unter dem Thema "Geschichte des antifaschistischen Widerstandes in Europa - Methodologie und Dokumentation". An diesem Symposium, das als Fortsetzung ähnlicher Veranstaltungen in Lüttich 1958, Mailand 1961 und Karlovy Vary 1963 gedacht ist, nehmen maßgebende europäische Zeitgeschichtler und Résistance-Führer teil. Es wird von Senator Ferruccio Parri, dem Präsidenten des italienischen Institutes für die Geschichte der Befreiungsbewegung, Mailand, geleitet.

Heute abend gab Bürgermeister Marek zu Ehren der Teilnehmer an diesem Kolloquium einen Empfang im Roten Salon des Wiener Rathauses, bei dem in seiner Vertretung Stadtrat Mandl die Gäste willkommen hieß und folgende Ansprache hielt:

"Im Namen des Bürgermeisters, der leider verhindert ist, aber auch im eigenen Namen heiße ich Sie herzlich willkommen in unserer Stadt, die es ja selber zu verspüren bekommen hat, was totalitäre Unterdrückung bedeutet. Wir Wiener sind innerhalb der europäischen Résistance gegen den Faschismus nicht an letzter Stelle gestanden.

Auch unsere Bevölkerung mußte zahlreiche Opfer an Gut und Leben bringen, bevor nach dem Sturz der nationalsozialistischen Herrschaft wieder Demokratie, Recht und Frieden in unser Land einzogen. In dem Hauptreferat Ihrer Tagung werden die beiden wichtigsten Triebkräfte der Widerstandsbewegung aufgezeigt, denen es Österreich auch verdankt, daß es die Nacht des Faschismus überdauerte: Patriotismus und Antifaschismus.

Im Verlauf Ihrer Tagung wurde festgestellt, daß die Résistance neben dem Kampf der regulären Armee besondere Aufgaben zu erfüllen hatte. Der amerikanischen Landung in Nordafrika ist ein Putschversuch in Algier, dem Einmarsch der Alliierten in Paris eine Volkserhebung vorangegangen und die belgische Widerstandsbewegung hat den Hafen von Antwerpen vor der Vernichtung bewahrt. Erlauben Sie mir hinzuzufügen, daß im Frühjahr 1945 der damalige Feld-

webel Käs als Abgesandter der österreichischen Widerstandsbewegung durch außergewöhnlichen Mut und kluge Verhandlungstaktik die Stadt Wien vor der völligen Zerstörung bewahrte. Wenn dieses internationale Kolloquium über Dokumentation und Methode der Geschichte des Widerstandes heute in einer Wienerstadt tagen kann, die sich das der Welt vertraute Gesicht bewahren konnte, danken wir das nicht zuletzt ihm. Ich möchte darum Herrn Oberst Dr. Käs heute in unserer Mitte herzlich begrüßen.

In diesem Zusammenhang heiße ich vor allem auch jene unter Ihnen willkommen, die jene gnadenlose Zeit in Kerkern und Konzentrationslagern verbracht haben und am Widerstand persönlich beteiligt waren.

Es ist die ebenso schöne wie schwierige Aufgabe Ihrer jungen Wissenschaft, des jüngsten Zweiges der Geschichtsforschung, die heroische Zeit des Widerstands dem Dunkel der Anonymität und der Vergessenheit zu entreißen, sie dokumentarisch festzuhalten und künftigen Generationen zur Lehre, als Beispiel und als Warnung zu übermitteln.

Wir sind uns alle darin einig, daß wir auch in Zukunft wachsam sein müssen, damit jene Zeiten niemals wiederkehren. Möge Ihre Tagung dazu beitragen sobald als möglich eine objektive und umfassende Geschichte der europäischen Résistance Wirklichkeit werden zu lassen."

Als Vorsitzender des Kolloquiums dankte Senator Parri für die Begrüßungsworte und die Gastfreundschaft der Stadt Wien, deren Aktivität im Widerstand gegen den Faschismus von der neueren Geschichte wohl vermerkt worden sei.

- - -

Größtes Historikertreffen der Geschichte in Wien  
=====1.500 Wissenschaftler beim Empfang im Festsaal des Rathauses

30. August (RK) Heute abend gab Bürgermeister Marek zu Ehren der Teilnehmer am XII. Internationalen Historikerkongreß, der vom 29. August bis 5. September in Wien stattfindet, einen Empfang im Großen Festsaal des Wiener Rathauses. In seiner Vertretung begrüßte Vizebürgermeister Slavik im Beisein der Stadträte Dr. Glück, Mandl und Dr. Prutscher sowie von Gemeinderat Dr. Maria Schaumayer in Vertretung von Stadtrat Dr. Wollinger die Gäste, unter denen sich zahlreiche Mitglieder des diplomatischen Korps, führende Wissenschaftler und andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens befanden.

Vizebürgermeister Slavik erinnerte daran, daß der letzte Internationale Historikerkongreß vor Ausbruch des zweiten Weltkrieges in Zürich im Spätsommer 1938 schon von den Ahnungen des kommenden Unheils überschattet gewesen sei. Nach Wiederaufnahme der traditionellen Tagungen seit 1945 habe Wien nun nach Paris, Rom und Stockholm die Ehre, diese bedeutende Tagung der Geschichtswissenschaft beherbergen zu dürfen. Dies sei kein Zufall. Schließlich war der letzte Präsident des Internationalen Historikerkomitees der leider inzwischen verstorbene Professor für Osteuropäische Geschichte Heinrich Felix Schmid. Auch die großen nationalen Gedenktage, die Österreich heuer begeht - 600 Jahr-Feier der Universität, 150 Jahre Technische Hochschule und Wiener Kongreß, 20 Jahre Zweite Republik, 10 Jahre Staatsvertrag - ließen die Kongreßstadt Wien für diese Tagung geradezu prädestiniert erscheinen. Darüber hinaus atmet Wien wie kaum eine andere Stadt des Kontinents europäisches Geschichtsbewußtsein. Es ist darum für die Donaumetropole eine besondere Freude, die Weltelite der Geschichtswissenschaftler in ihren Mauern begrüßen zu können. Vizebürgermeister Slavik wünschte schließlich der Tagung einen erfolgreichen und gewinnbringenden Verlauf, sprach jedoch auch die Hoffnung aus, daß den Gästen neben den Beratungen noch Zeit bleiben möge, die Schönheiten Wiens und seiner Umgebung zu genießen.

Der Kongreß, der rund 2.500 Historiker aus 43 europäischen, überseeischen und afro-asiatischen Ländern zusammenführt und damit die größte geschichtswissenschaftliche Fachtagung ist, die es je gab, steht unter dem Ehrenschutz von Bundespräsident Franz Jonas. Das Ehrenpräsidium haben die österreichische Bundesregierung und Bürgermeister Marek übernommen.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 30. August  
=====

30. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: O. Neuzufuhren Inland: 92 Ochsen, 341 Stiere, 844 Kühe, 131 Kalbinnen, Summe 1.408. Gesamt-auftrieb dasselbe, verkauft wurde alles.

Preise: Ochsen 14.50 bis 17 S, extrem 17.20 bis 17.80 S, 16 Stück, Stiere 14.50 bis 16.80 S, extrem 16.90 bis 17.50 S, 14 Stück, Kühe 10.50 bis 13.50 S, extrem 13.60 bis 14.50 S, 17 Stück, Kalbinnen 14 bis 16.50 S, extrem 16.60 bis 17 S, 11 Stück; Beinlvieh Kühe 8 bis 10.30 S, Ochsen und Kalbinnen 11 bis 14.30 S.

Die Durchschnittspreise ermäßigtensich bei Ochsen um 31 Groschen, bei Stieren um 29 Groschen, bei Kühen um 48 Groschen, bei Kalbinnen um 14 Groschen je Kilogramm. Die Durchschnittspreise einschließlich Beinlvieh betragen für: Ochsen 15.83 S, Stiere 15.74 S, Kühe 11.27 S, Kalbinnen 15.08 S; Beinlvieh verbilligte sich bis zu 50 Groschen je Kilogramm. Die Aufschlüsselung von Bank- und Beinlvieh erfolgt abschließend im Wochenausweis.

- - -